

Realitätscheck fehlgeschlagen: Entwurf des Netzentwicklungsplans ignoriert erneut Rolle der Bioenergie

Berlin, 14.01.2026: Morgen endet Stellungnahmefrist zum Entwurf des Netzentwicklungsplans (NEP). Die Bioenergie droht weiterhin aus der Netzplanung herauszufallen – trotz geänderter energiepolitischer Lage.

„Dass die Netzbetreiber der Bioenergie im Stromsektor keine große Zukunft zugestehen, ist mit Blick auf die vergangenen Netzentwicklungspläne hinlänglich bekannt. Doch dass selbst nach regulatorischen Neuausrichtung beispielsweise im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) an der bisherigen „Copy-&-Paste-Strategie“ festgehalten wird, zeigt, wie weit sich die Netzplanung bereits von der Realität entfernt hat“, argumentiert Sandra Rostek, Leiterin des Hauptstadtbüro Bioenergie (HBB).

Laut der im HBB vertretenen Verbänden hat allein das Biomassepaket 1.0 das Potenzial, tausenden Anlagen eine langfristige Perspektive im Stromsektor zu eröffnen. Darüber hinaus seien moderne Biogasanlagen durchaus in der Lage in der Kraftwerkstrategie wettbewerbsfähige Gebote einzureichen – sofern ihre grüne Eigenschaft berücksichtigt würde. Nicht zuletzt müsse man die Kommunale Wärmeplanung im Blick behalten: sowohl bestehende Wärmenetze als auch jene, die noch in Planung sind, werden auch noch weit über 2045 hinaus Wärme und eben auch Strom aus der Kraft-Wärme-Kopplung von Holzenergie sowie Biogas und Biomethan liefern.

„Diesen eklatanten Missstand müssen die Entscheidungsträger im Wirtschaftsministerium sowie im Parlament in die Bewertung des Netzentwicklungsplans mit einbeziehen, wenn sie kluge und durchdachte Entscheidungen für unser zukünftiges Energiesystem treffen wollen,“ schließt Rostek.

Eine ausführliche [Stellungnahme](#) der HBB-Verbände ist auf der Webseite zu finden.

Über die Bioenergieverbände

Im „Hauptstadtbüro Bioenergie“ bündeln vier Verbände ihre Kompetenzen und Ressourcen im Bereich Energiepolitik: der Bundesverband Bioenergie e.V. (BBE), der Deutsche Bauernverband e.V. (DBV), der Fachverband Biogas e.V. (FvB) und der Fachverband Holzenergie (FVH). Gemeinsam bilden sie die gesamte Bioenergiebranche ab von Land- und Forstwirten, Anlagen- und Maschinenbauern, Energieversorgern bis hin zu Betreibern und Planern. Das Hauptstadtbüro Bioenergie verleiht den vielen unterschiedlichen Akteuren und verschiedenen Technologien der Bioenergiewirtschaft eine gemeinsame starke Stimme gegenüber der Politik. Insbesondere in den Sektoren Strom und Wärme setzt es sich technologieübergreifend für die energiepolitischen Belange seiner Trägerverbände ein. Im Kontakt mit politischen Entscheidungsträgern kann das Hauptstadtbüro Bioenergie auf ein breites Unterstützernetzwerk zurückgreifen und kooperiert insbesondere mit dem Bundesverband Erneuerbare Energie e.V. (BEE)

www.hauptstadtbuero-bioenergie.de

Kontakt

Bundesverband Bioenergie e.V. (BBE)
Gerolf Bücheler
Geschäftsführer
Tel. 0 30 / 2758 179 21
Mail: buecheler@bioenergie.de

Hauptstadtbüro Bioenergie (HBB)
Jörg Schäfer
Leitung politische Kommunikation in HBB
Tel. 0 30 / 2758 179 15
Mail: schaefer@bioenergie.de

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)
Axel Finkenwirth
Pressesprecher
Tel. 0 30 / 31904 240
Mail: presse@bauernverband.net

Fachverband Holzenergie im BBE (FVH)
Simone Jost
Leiterin Kommunikation im BBE
Tel. [+49 30 275 8179 26](tel:+4930275817926)
E-Mail: jost@bioenergie.de

